



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



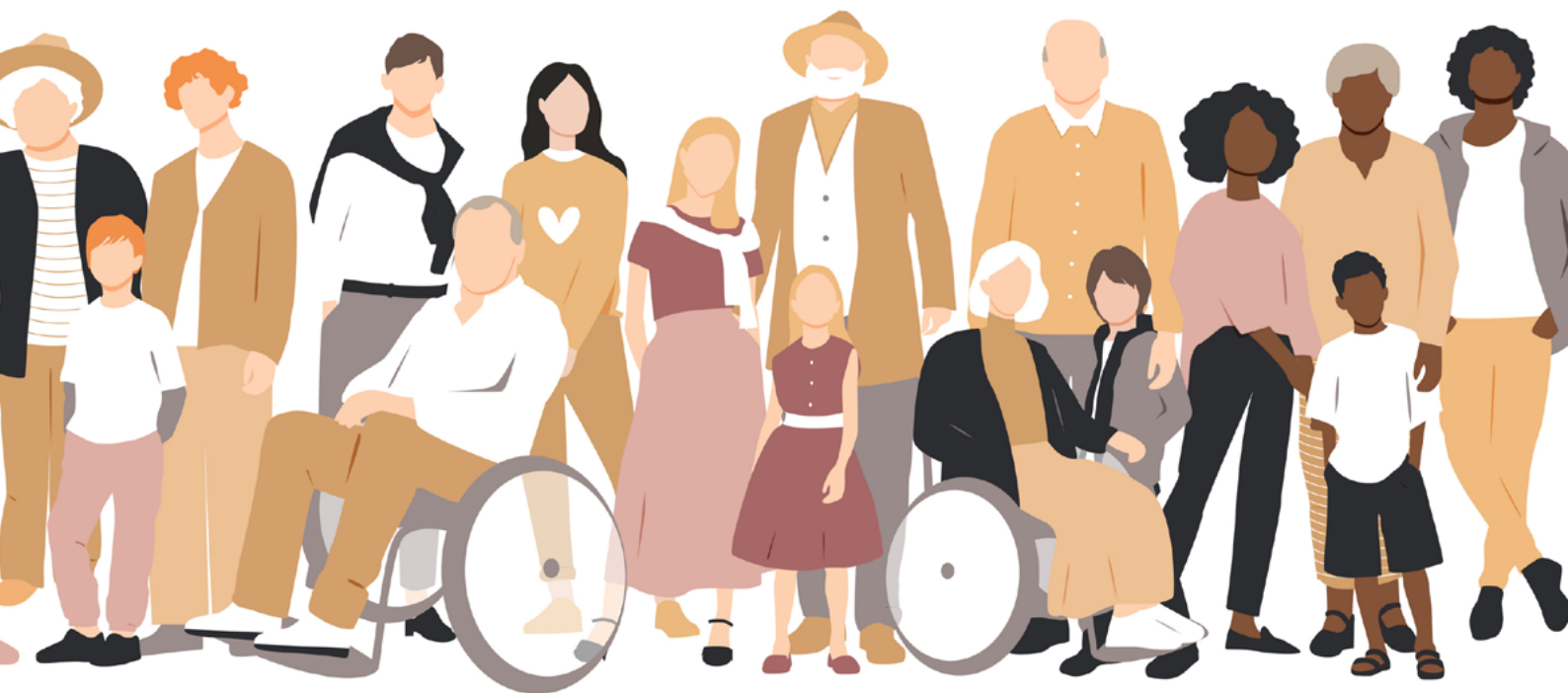
Die Senatorin für Gesundheit,
Frauen und Verbraucherschutz

HW HANS WENDT
STIFTUNG



DOKUMENTATION

„GESUNDHEIT IN OSTERHOLZ“ (BLOCKDIEK, SCHWEIZER VIERTEL, TENEVER)



10. Mai 2023
OTe-Saal

Impressum

Redaktion

Nicole Tempel
Marle Wilhelm

Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.

Schillerstraße 32
30159 Hannover

www.gesundheit-nds-hb.de

Gestaltung

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

Fotos

Titelbild: © Stafeeva – AdobeStock
Fotografien: © LVG & AFS Nds. HB e. V.

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.



Inhalt

Einführung	<u>4</u>
Programm	<u>4</u>
Begrüßung und Rückblick	<u>5</u>
Vorstellungsrunde und aktueller Stand	<u>5</u>
Vortrag: Kommunalen Strukturaufbau Ost - Ergebnisse zur Online-Befragung	<u>5</u>
Impulsvortrag: „Armut und psychische Gesundheit am Beispiel von Kindern und Jugendlichen“	<u>6</u>
Austausch in Kleingruppen	<u>6</u>
Ausblick und Terminabsprachen	<u>10</u>

Einführung

Am 10. Mai 2023 fand das 2. Netzwerktreffen „Gesundheit in Osterholz“ von 9:00 bis 13:00 Uhr im OTe-Saal statt. Der thematische Schwerpunkt war, wie im letzten Treffen vereinbart, die psychische Gesundheit.

Programm

Begrüßung und Rückblick

Nicole Tempel, *Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS Nds. HB e. V.)*

Sonja Wagener, *Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SGFV)*

Vorstellungsrunde und aktueller Stand

Kommunaler Strukturaufbau Ost: Ergebnisse zur Online-Befragung

Jane Hagedorn-Holthausen, *Gesundheitsamt Bremen*

Kaffeepause

Impulsvortrag: „Armut und psychische Gesundheit am Beispiel von Kindern und Jugendlichen“

Dr. Maïke Lipsius, Laura Thölken, *Klinikum Bremen Ost*

Volkan Gül, *LVG & AFS Nds. HB e. V.*

Austausch in Kleingruppen

Ausblick und Vereinbarungen

Nicole Tempel, *LVG & AFS Nds. HB e. V.*

Sonja Wagener, *SGFV*

Abschluss und Verabschiedung

Begrüßung und Rückblick

Das zweite Netzwerktreffen begann mit einem lockeren Ankommen und Rückblick auf das vorherige Netzwerktreffen, bei welchem die Teilnehmenden die Möglichkeiten hatten, die Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten vom 1. Netzwerktreffen noch einmal zu betrachten. Die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der vier Kleingruppen zu den Themen „Psychische Gesundheit“, „Diskriminierung, Rassismus und Integration“, „Inklusion“ und „Ernährung“ konnten so in Erinnerung gerufen werden. Zudem bot es die Möglichkeit, sich über zwischenzeitliche Entwicklungen in den einzelnen Themenfeldern auszutauschen.

Vorstellungsrunde und aktueller Stand

Nach der Begrüßung durch die Moderatorinnen gab es zunächst eine Vorstellungsrunde und einen gemeinsamen Rückblick auf das erste Netzwerktreffen. Es wurden Ideen und Vereinbarungen reflektiert, die auf dem vorherigen Netzwerktreffen entstanden sind. Dabei wurde beispielsweise berichtet, dass im Nachgang zum ersten Netzwerktreffen eine Liste zu Anbieter:innen und Angeboten aus dem Themenfeld der Ernährung erarbeitet wurde. Die Liste wird in Kürze auf der Website der Gesundheitsfachkräfte im Quartier [unter diesem Link](#) zur Verfügung stehen.

Weiterhin wurde auf ein Poster sowie eine Übersicht zu Anlaufstellen für Fragen rund um die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Bremen und

Bremerhaven hingewiesen, die im Projekt der Regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen entstanden sind. Diese sind auf der Projektwebsite unter diesem [Link](#) zu finden.

Außerdem hat sich das neu gestartete Projekt [Männersache Gesundheit Osterholz](#) vorgestellt, welches im April mit der Auftaktveranstaltung gestartet ist. Das Ziel dieses Projekts, welches eine Laufzeit von 3,5 Jahren hat, ist die Förderung der Gesundheitskompetenz von Männern sowie die Verbesserung der gesundheitsförderlichen Strukturen für Männer in Osterholz. Bedarfsbezogen sollen Angebote für Männer umgesetzt werden.

Vortrag: Kommunalen Strukturaufbau Ost - Ergebnisse zur Online-Befragung

Jane Hagedorn-Holthausen, *Gesundheitsamt Bremen*

Im ersten [Vortrag](#) wurden die Ergebnisse zur Online-Befragung des Kommunalen Strukturaufbaus Ost, die Ende 2023 im Bremer Osten durchgeführt wurde, vorgestellt. Die Ergebnisse sowie ein Eckpunktepapier, das auf Basis der Ergebnisse entwickelt wurde, sind auf der [Seite des Gesundheitsamts Bremen zum Kommunalen Strukturaufbau](#) verfügbar. Anschließend hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anmer-



kungen einzubringen. Es wurde zunächst positiv angemerkt, dass sich viele Fachkräfte aus Osterholz für das Thema Gesundheit interessieren und dass sich dies auch im Netzwerk widerspiegeln. Weiterhin wurde unter anderem die Relevanz der Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS) betont. Die GefaS stärken mit ihrer Arbeit das Bewusstsein für das Thema Gesundheit sowohl bei den Kindern als auch bei den Familien. Eine Ausweitung des Projekts auf weitere Schulen sowie auch auf den Kitabereich wäre wünschenswert.

Impulsvortrag: „Armut und psychische Gesundheit am Beispiel von Kindern und Jugendlichen“

Dr. Maike Lipsius, Laura Thölken, *Klinikum Bremen Ost*
Volkan Gül, *LVG & AFS Nds. HB e. V.*

Nach einer kurzen Kaffeepause gab es einen [Impulsvortrag](#) zum Thema „Armut und psychische Gesundheit am Beispiel von Kindern und Jugendlichen“. In der anschließenden Diskussion wurde insbesondere aus dem Kitabereich darauf hingewiesen, dass das Thema Autismus oder das Entwickeln autistischer Symptome bei Kindern nach der Corona-Pandemie eine verstärkte Rolle spielen. Generell seien Entwicklungsverzögerungen oder -störungen häufiger zu beobachten. Allgemein wurde in dem Zusammenhang betont, dass es generell aufgrund der Gruppengrößen schwierig sei, einzelne Kinder bei Bedarf verstärkt zu fördern.



Innerhalb der senatorischen Behörde für Gesundheit wird dieses Thema mit dem Psychiatriereferat erörtert werden.

Austausch in Kleingruppen

Um sich vertiefend zur Thematik der psychischen Gesundheit in Osterholz auseinanderzusetzen, wurde anschließend in kleineren Gruppen gearbeitet. Die zentralen Fragestellungen für die Diskussion waren: „Was beschäftigt Sie aktuell in den Quartieren zum Thema psychische Gesundheit? Welche Herausforderungen gibt es?“ Dazu wurden zentrale Herausforderungen herausgearbeitet und vorhandene Lösungsansätze zusammengetragen. Anschließend wurde diskutiert, welche weiteren Ideen oder Ansätze es im Stadtteil oder Netzwerk gibt, um mit den Herausforderungen umzugehen und was darüber hinaus benötigt wird. Die Ergebnisse wurden abschließend im Plenum vorgestellt. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund zeitlicher Einschränkungen nicht alle Gruppen die Möglichkeit hatten, alle drei Arbeitsphasen abschließend zu bearbeiten. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Gruppen dargestellt.

Ergebnisse der Gruppe 1:

Herausforderungen	Vorhandene Lösungsansätze	Was fehlt uns? Was können wir als Netzwerk tun?
Stigmatisierung und Diskriminierung: <ul style="list-style-type: none"> • Stigmatisierung und mangelnde Akzeptanz von Hilfen • Diskriminierung bei Hilfesuchenden • Sensibilisierung für eigene Gesundheit • Kulturelle Unterschiede 	<ul style="list-style-type: none"> • Betroffene stärken • Aufklärung • Info 	
Diskrepanz Angebot und Nachfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Wie finden Betroffene das richtige Angebot? • Versorgungslücke zwischen Diagnose und Behandlung/ Therapie • Bürokratische Hemmnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen • Systeme sensibilisieren 	
Einzelne Faktoren sozialer Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Größere Klassen/ Gruppen führen zu weniger individueller Zuwendung • Zunehmend schwierige Pausensituationen in Schulen (Konflikte) • Einsamkeit im Alter • Psychische Belastung der Eltern • Psychische Gesundheit Jugendlicher → Finanzierung einer Gruppenarbeit für Jugendliche mit psychisch kranken Eltern „Locke Ost für Jugendliche“ • Stress in Familien wegen unterversorgter Kinder • Medienkonsum vs. Kontakt aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote stärken • Strukturelle Mängel lösbar? 	

Ergebnisse der Gruppe 2:

Herausforderungen	Vorhandene Lösungsansätze	Was fehlt uns? Was können wir tun?
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Angebote im Quartier 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung des Anlaufstellenhandouts 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerben³ • Netzwerkarbeit verstetigen
<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichend Zeit haben • Erreichbarkeit der Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchende Arbeit • Bereitstellung ausreichender zeitlicher Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung beobachten • Alle für sich mit in die Arbeit nehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche empoweren 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen in die Schule tragen • Zukunftswerkstatt, auch im Freizeitbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Austausch bleiben • Medien nutzen (Digitalisierung)

Ergebnisse der Gruppe 3:

Herausforderungen	Vorhandene Lösungsansätze	Was fehlt uns? Was können wir tun?
<p>Bürokratieprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Undurchsichtig • Kompliziert • Es wird immer mehr • Viele Instanzen • Prozesse dauern zu lang (Bsp. Förderanträge Kinder) • Digitalisierung <p>Personalmangel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erreichbarkeit nicht gewährleistet • Kinder nicht ausreichend gefördert • Familien können Fristen nicht einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen (mehr) in die Sozialräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Forderungen an die Politik (wiederkehrend) • Beratungen in der KuFZ • Vorläufige Bewilligungen • Fristen einführen
<p>Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu kleine Verhältnisse • Keine Härtefälle mehr • Warteliste nicht immer fair 		<ul style="list-style-type: none"> • Härtefallregelungen • Vielfalt in allen Stadtteilen
<ul style="list-style-type: none"> • Ernährung „Bio, aber nicht satt“ (Hr. Schlüter) 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Spenden Lebensmittel für Kinder organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältiges Essen • Ausreichende Portionen



Die Ergebnisse der Kleingruppen sollen im Anschluss an das Netzwerktreffen in unterschiedlichen Kontexten weiter bearbeitet werden. Informationen und Impulse aus den Vorträgen oder Diskussionen werden in die Einrichtungen und Projekte weitergetragen und intern bearbeitet. Die Planungsgruppe nimmt passende Themen aus den Kleingruppen in die Planung des nächsten Netzwerktreffens mit auf und platziert erarbeitete Ergebnisse an geeigneter Stelle, wie beispielsweise die Ernährungsliste auf der Website der Gesundheitsfachkräfte im Quartier. Zudem werden die Angebote innerhalb des Netzwerks gegenseitig beworben, und die Vernetzung sowie der Austausch untereinander sollen fortgeführt beziehungsweise weiter ausgebaut werden. Zu Beginn des nächsten Netzwerktreffens wird es außerdem die Möglichkeit geben, über Entwicklungen zu den zentralen Fragestellungen der Diskussionen zu berichten.



Ausblick und Terminabsprachen

Nicole Tempel, *LVG & AFS Nds. HB e. V.*

Sonja Wagener, *SGFV*

Am Ende des Netzwerktreffens wurden abschließend die folgenden Vereinbarungen getroffen:

- Das 3. Netzwerktreffen findet am 11. Oktober 2023 (vormittags) statt.
- Das Thema „Digitalisierung und Medienkompetenz“ wurde als Schwerpunktthema festgelegt.
- Die Nachbereitung des 2. Netzwerktreffens findet digital am 08. Juni 2023 um 13:30 Uhr statt und ist offen für Interessierte.
- Es wird festgelegt, erneut einen Tag der Männergesundheit in Osterholz durchzuführen. Die Organisation wird von Ulrich Schlüter (Ortsamt Osterholz) und Laura Heitmann (Projekt Männersache Gesundheit Osterholz) in die Hand genommen.